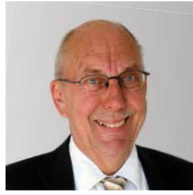


# Jahresbericht 2017



## *Vorstand*

---



**Josef Fässler**  
Präsident Caritas  
St. Gallen-Appenzell  
Appenzell



**Claudius  
Luterbacher**  
Kanzler des Bistums  
St. Gallen



**Bruno Bertschy**  
Leiter Inland  
Caritas Schweiz  
Düdingen



**Lukas Scherer**  
Institutsleiter  
Fachhochschule  
St. Gallen Herisau



**Roman Wüst**  
St. Gallen



**Margrit Hunold-  
Schoch**  
Kollegienrätin  
Tscherlach



**Raphael Kühne**  
Rechtsanwalt  
Administrationsrat  
Flawil

## *Geschäftsführung*

---



**Philipp  
Holderegger**  
Geschäftsführer

## *Delegierte*

---

Bruno Bertschy  
Philipp Gerschwiler  
Peter Lampart  
Elisabetta Rickli-Pedrazzini  
Lukas Andreas Scherer  
Fridolin Eberle  
Roman Wüst

## *Mitarbeitende*

---

### **Geschäfts- und Regionalstelle St. Gallen**

Lorenz Bertsch | Lara Hobi | Philipp Holderegger | Monika Knellwolf | Bernadete Moosmann |  
Thaia Nathan | Rea Rechsteiner | Gregor Scherzinger | Nicole Wenk

### **Regionalstellen**

Lorenz Bertsch, Sargans | Snjezana Gajski, Buchs | Bernhard Krapf, Uznach

### **Gewerbe – Kooperation mit DOCK Gruppe AG**

Markus Olbrecht | Gerhard Adamer | Hanspeter Hüssy | Roland Knechtle

### **Caritas-Märkte**

Karina Barp, St. Gallen | Rita Borner, Wil

Schon Anfang 2017 zeichnete sich ab, dass uns einschneidende Veränderungen bevorstehen würden. Im Vorjahr waren die internen Strukturen analysiert und Optimierungsmöglichkeiten geprüft worden. Viele Angebote, vor allem in der Armutsbekämpfung und der sozialen Integration, sind nach wie vor stark gefragt. Im Job-Coaching für Flüchtlinge und junge Erwachsene fehlten uns jedoch die Zuweisungen und damit die Finanzierung. Deshalb musste das Job-Coaching Mitte Jahr aufgegeben und das Restaurant Cantinas geschlossen werden. Durch die Auslagerung von Buchhaltung, Personaladministration und Informatik an die Caritas Schweiz wurde die Administration verschlankt.

Für die Geschäftsstelle konnten kleinere Räumlichkeiten gefunden und der Standort an der Zürcherstrasse im Spätsommer aufgegeben werden. Der Umzug ins Langgasse-Quartier war mit viel Aufwand verbunden, er hatte aber auch etwas Befreiendes. Mit dem Aufräumen und Entsorgen konnten wir auch emotionale Lasten hinter uns lassen. Inzwischen haben wir uns gut eingelebt und sind für viele Klientinnen und Klienten noch besser erreichbar.

Der Caritas-Markt St. Gallen befindet sich seit Oktober ebenfalls an der Langgasse und verfügt neu über ein öffentliches Café. Am gut besuchten Tag der offenen Tür konnten wir den Markt und «s'Kafi» auch unserer Nachbarschaft vorstellen.

Verbunden mit der Reorganisation ist eine Fokussierung auf unseren karitativen Kernauftrag. Als Fachstelle Diakonie des Bistums St. Gallen fördern wir das soziale Engagement in den Seelsorgeeinheiten und Pfarreien. Die zahlreichen Arbeitsfelder umfassen Aufgaben wie Beratung und Unterstützung von kirchlichen Mitarbeitenden und Freiwilligen sowie Entwicklung, Durchführung und Unterstützung von Projekten, Veranstaltungen und Bildungsangeboten. Um eine wirkungsvolle Umsetzung dieser Aufgaben zu gewährleisten, wurde ein Diakoniekonzept erarbeitet.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdienen einen ganz besonderen Dank für ihren grossen Einsatz in den vergangenen Monaten. Sie haben es möglich gemacht, dass wir unsere Aufgaben auch unter erschwerten Bedingungen zu Gunsten unserer Klientinnen und Klienten gut erfüllen konnten. Ein grosses Dankeschön geht an unsere zahlreichen Freiwilligen für ihr unermüdliches Engagement, an den Vorstand und die vielen Spenderinnen und Spender für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. Damit bestärken sie uns in unserer Arbeit. Nach diesem intensiven Jahr blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.

Vielen herzlichen Dank.



Philipp Holderegger, Geschäftsführer



Trotz der teils einschneidenden Veränderungen im Rahmen der Organisationsanpassung konnten im vergangenen Jahr viele kleinere und grössere Erfolge verbucht werden.

### *— Organisationsanpassung für eine stabile Zukunft*

Nach einer umfassenden Prüfung aller Angebote zu Nachfrage und Finanzierbarkeit drängte sich eine Organisationsanpassung auf. Aufgrund fehlender Zuweisungen wurde die Arbeitsintegration für Flüchtlinge eingestellt und das Restaurant Cantinas geschlossen. Interne Dienste wie Buchhaltung, Personaladministration und Informatik wurden an Caritas Schweiz ausgelagert. Von diesen Massnahmen waren vier Personen mit insgesamt 260 Stellenprozenten betroffen. Die Büros an der Zürcherstrasse wurden aufgegeben, im September zog die Geschäftsstelle in kleinere Räumlichkeiten an der Langgasse.

### *— St. Gallen – «s' Kafi» im Caritas-Markt*



Das Kafi ist ein beliebter Treffpunkt. (Bild Peter Dotzauer)

Kurz nach dem Umzug der Geschäftsstelle zügelte der Caritas-Markt ins Nebenhaus. Weil sich am neuen Standort vorher ein Restaurant mit Bar befunden hatte, eignet sich die Infrastruktur ideal für ein Café. Im Kafi ist jedermann willkommen, ob für einen Kaffee nach dem Einkaufen, für einen Schwatz oder einfach nur zum Zeitunglesen. Damit sich auch Gäste mit knappem Budget einen Besuch leisten können, sind die Preise für Markt-Kundinnen und -Kunden bewusst tiefer angesetzt.

### *— Caritas-Märkte – nötiger denn je*

An beiden Standorten sind die Umsätze gestiegen; in Wil von 280'000 auf 301'000 Franken, in St. Gallen von 550'000 auf 559'000 Franken. Während des Umzugs an die Langgasse blieb der Markt in St. Gallen für eine Woche geschlossen. Beide Läden sind stark frequentiert, die Zahl der Kundinnen und Kunden hat insgesamt zugenommen, die Beträge pro Einkauf sind jedoch weiter gesunken. Daraus muss geschlossen werden, dass den Kundinnen und Kunden für ihre Einkäufe immer weniger Geld zur Verfügung steht.



Im Caritas-Markt engagieren sich viele Freiwillige. (Bild Peter Dotzauer)

### *— Erfolgreiche Beschäftigungsprogramme für Langzeitarbeitslose*

Wertschätzung für geleistete Arbeit und Strukturen im Alltag, das sind die Erfolgsfaktoren des Beschäftigungsprogramms, das Caritas St. Gallen-Appenzell in Kooperation mit der Dock-Gruppe anbietet. Für Langzeitarbeitslose bedeutet die Teilnahme am Beschäftigungsprogramm Stabilität, für zwei von ihnen war es ein Sprungbrett für eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt.

### *— Diakonieanimation – neues Konzept und neues Team*

Caritas St. Gallen-Appenzell ist die Fachstelle Diakonie des Bistums. Zu ihren Aufgaben gehören die kirchliche Sozialberatung, Diakonieanimation und Bildungsarbeit, sie unterstützt und fördert das soziale Engagement in den Seelsorgeeinheiten und Pfarreien des Kantons. 2017 wurden Entwicklungen, Bedürfnisse und Anforderungen ermittelt und definiert. Auf dieser Basis wurde ein Diakonieanimationskonzept erarbeitet und im Frühjahr verabschiedet. Mit Dolores Waser Balmer und Gregor Scherzinger konnte die Diakonieanimation mit zwei erfahrenen Personen neu besetzt werden. Der Umsetzung des Konzepts steht nichts mehr im Weg.

### *— Kantonaler Leistungsauftrag für Femmes-Tische und KulturLegi*

Zwei wichtige und erfolgreiche Projekte können ab 2018 mit einem Leistungsauftrag des Kantons St. Gallen weitergeführt werden und stehen damit auch finanziell auf sicheren Füßen. Die Vereinbarungen mit dem Kanton St. Gallen wurden im Sommer 2017 abgeschlossen.

Femmes-Tische ist ein Integrationsprogramm von und für Migrantinnen und baut auf Wissensvermittlung ohne Sprachbarrieren auf. Die Treffen werden in der Muttersprache der jeweiligen Frauen durchgeführt. Auf diese Weise erhalten die Frauen viele Informationen zu Themen wie Prävention, Gesundheit und Frühförderung, die manchen von ihnen fremd, für eine gelingende Integration jedoch wichtig sind.

Armutsbetroffene können sich kulturelle oder sportliche Veranstaltungen selten leisten. Sie leben deshalb oft isoliert und sind vom gesellschaftlichen Leben weitgehend ausgeschlossen. Die KulturLegi macht Sportkurse, Ausstellungsbesuche, einen Kinoabend oder Schwimmbadbesuche möglich. Eine KulturLegi erhalten nur Personen, die nachweislich am oder unter dem Existenzminimum leben. Mehr als 2500 Partner in der ganzen Schweiz beteiligen sich mit ihren Angeboten an der KulturLegi und ermöglichen damit Armutsbetroffenen die Teilhabe am kulturellen Leben.

*— Kirchliche Sozial- und Schuldenberatung – die Arbeit geht nicht aus*

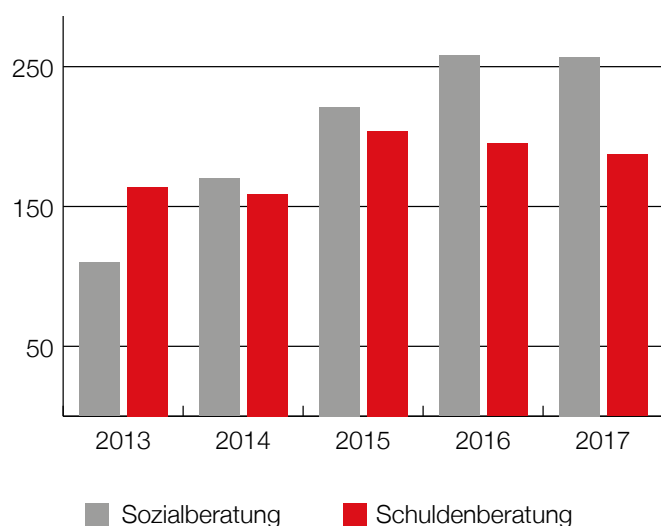
Armut nimmt zu, ist aber kaum sichtbar. Betroffene schämen sich für ihre Situation und ziehen sich aus der Gesellschaft zurück. Besonders gravierend ist dies für Kinder, die dadurch ausgegrenzt sind. Die Armutsrisiken sind zahlreich: steigende Krankenkassenprämien, Lohnentbussen bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit, fehlender Wohnraum für Menschen mit kleinem Budget usw. Wer nicht selbst betroffen ist, kann nicht ermessen, was das Leben am Existenzminimum bedeutet.

Im Wirkungskreis von Caritas St. Gallen-Appenzell sind rund 40'000 Menschen armutsbetroffen und beinahe 75'000 armutsgefährdet. Viele sind sogenannte Working Poor; Alleinstehende, Alleinerziehende und Familien, deren Einkommen trotz Erwerbstätigkeit am oder knapp unter dem Existenzminimum liegt. Diese Menschen haben grundsätzlich keinen Anspruch auf Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen und sind völlig auf sich alleine gestellt.



Schuldenberatung ist oft der erste Schritt in eine bessere Zukunft. (Bild Caritaspool)

2017 wurden 444 Haushalte beraten, zusätzlich wurden 355 Kurzberatungen durchgeführt. Der personelle Aufwand ist entsprechend hoch, die Leistungserbringung stösst an Grenzen. Oft braucht es eine unbürokratische finanzielle Überbrückungshilfe um einen Wohnungsverlust zu verhindern, eine dringende Zahnbehandlung zu ermöglichen oder sicherzustellen, dass eine Familie die nötigen Lebensmittel einkaufen kann. 2017 wurden über 220'000 Franken an finanzieller Überbrückungshilfe und Unterstützung geleistet, was nahezu einer Verdoppelung der Summe vom Vorjahr entspricht. 195'000 Franken konnten rückfinanziert werden, was jedoch mit beträchtlichem Aufwand verbunden ist. Diese Ressourcen fehlen dann für Beratungen.



### — *Betroffenen eine Stimme geben*

Caritas St. Gallen-Appenzell hat sich 2017 verstärkt im sozialpolitischen Bereich engagiert. Dazu gehörten Vernehmlassungen und Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen sowie die Vernetzung mit anderen Hilfswerken. Bei der Revision des Sozialhilfegesetzes 2017 konnte auf diese Weise erreicht werden, dass die Mutterschaftsbeiträge weiterhin ausgerichtet werden.



Armut ist oft unsichtbar. (Bild Caritaspool)

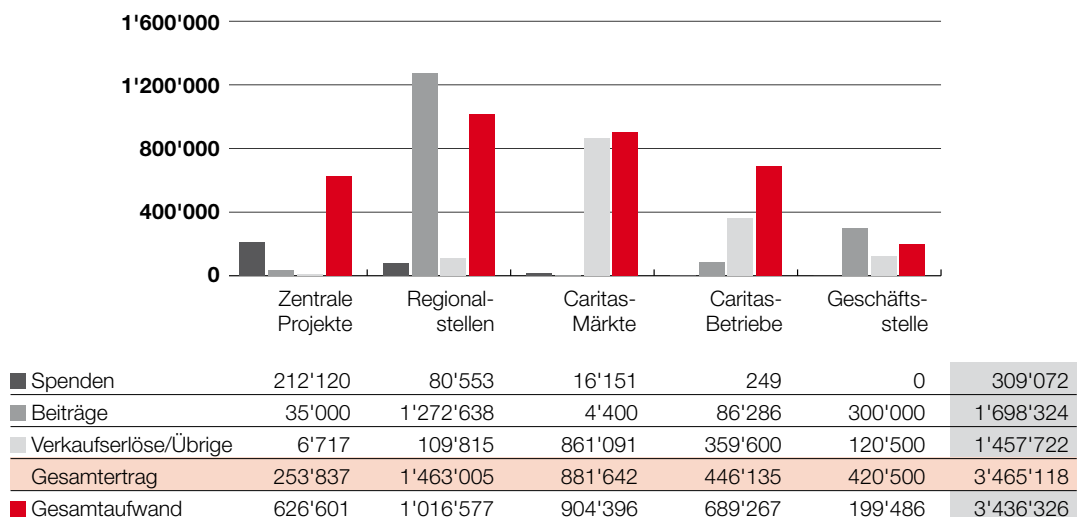
### — *Ausblick 2018*

Nach den prägenden Veränderungen der letzten Jahre steht 2018 nun im Zeichen der Konsolidierung und Stabilisierung. Neben der Umsetzung des Diakonieanimationskonzepts liegt der Fokus weiterhin auf den Sozial- und den Schuldenberatungen. Dazu gehören auch die Anstrengungen zur Schaffung einer Präventionsfachstelle für Budget- und Finanzkompetenz, die Jugendliche und Erwachsene vor der Schuldenfalle und der daraus drohenden Armut bewahren könnte.

## Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2017	2017	2016
<b>Aktiven</b>	<b>835'904</b>	<b>670'268</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	467'854	383'761
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228'246	162'832
Sonstige kurzfristige Forderungen	28'375	31'491
Vorräte	40'000	40'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20'316	25'221
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>784'791</b>	<b>643'305</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	13'161	26'963
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>13'161</b>	<b>26'963</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Mietkaufionskonto Langgasse 11+13	37'951	
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>37'951</b>	<b>0</b>
<b>Passiven</b>	<b>835'904</b>	<b>670'268</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159'166	201'821
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	25'427	9'069
Finanzverbindlichkeiten	200'000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	143'164	109'764
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>527'757</b>	<b>320'655</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Finanzverbindlichkeiten	0	120'000
Rückstellungen	21'711	32'552
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>21'711</b>	<b>152'552</b>
<b>Fondskapital</b>		
Zweckgebundene Fonds	215'081	154'500
<b>Total Fondskapital</b>	<b>215'081</b>	<b>154'500</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Einbezahltes Kapital	560'665	560'665
Erarbeitetes freies Kapital	-518'103	-491'606
Jahresergebnis	28'793	-26'497
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>71'354</b>	<b>42'562</b>

## Leistungsbericht





	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016
<b>Ertrag</b>		
<b>Betriebsertrag</b>		
Spenden und Legate	309'072	198'135
Beiträge	1'698'324	2'002'715
Verkaufserlöse / Projekterlöse	1'336'386	1'352'923
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>3'343'782</b>	<b>3'553'774</b>
<b>Aufwand</b>		
<b>Projekt- oder Dienstleistungsaufwand</b>		
Materialaufwand	-640'826	-643'536
Aufwand für Dritteleistungen	-283'591	-270'287
Personalaufwand	-1'185'005	-1'483'737
Reise- und Repräsentationsaufwand	-15'120	-22'673
Raumaufwand (Gebäudekosten)	-156'318	-154'537
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-18'154	-49'423
Fahrzeug- und Transportaufwand	-15'197	-8'855
Verwaltungsaufwand (auss. Aufw. Umbau)	-284'185	-192'145
Abschreibungen	-2'402	-17'500
<b>Total Operativer Aufwand</b>	<b>-2'600'798</b>	<b>-2'842'692</b>
<b>Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand</b>		
Sammelaufwand (Fundraising)	-61'852	-143'704
<b>Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand</b>	<b>-61'852</b>	<b>-143'704</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>		
Personalaufwand	-494'847	-400'236
Reise- und Repräsentationsaufwand	-5'248	-3'739
Raumaufwand (Gebäudekosten)	-106'532	-137'561
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-19'039	-35'196
Sachversicherungen	-3'549	-587
Verwaltungsaufwand	-71'621	-115'899
Abschreibungen	-11'400	-99
<b>Total Administrativer Aufwand</b>	<b>-712'237</b>	<b>-693'317</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Finanzertrag	1	0
Finanzaufwand	-858	-1'061
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-857</b>	<b>-1'061</b>
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>		
Finanzertrag	121'335	81'329
<b>Total Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>121'335</b>	<b>81'329</b>
<b>Ergebnis vor Fondsveränderung</b>		
Entnahmen zweckgebundene Fonds	51'405	35'455
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-111'987	-16'280
<b>Total Ergebnis vor Fondsveränderung</b>	<b>89'374</b>	<b>-45'672</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>28'793</b>	<b>-26'497</b>

### — Grundlagen der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2017 von Caritas St. Gallen-Appenzell wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER unter Einhaltung folgender Grundsätze dargestellt:

- Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage (true & fair view).
- Die Swiss GAAP FER stellen ein Gesamtregelwerk dar. Es sind alle Standards integral angewendet worden, wobei die Bestimmungen von Swiss GAAP FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen) den übrigen Fachempfehlungen vorgehen.

Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen). Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER.

### — Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als «nahestehende Organisationen» im Sinne von FER 15 können die regionalen Caritas-Organisationen, Caritas Schweiz, die Caritas-Markt-Organisation sowie die Kooperation Gewerbe Dock-Caritas bezeichnet werden. Wo nötig, ist in den folgenden Anmerkungen jeweils festgehalten, welcher Anteil auf diese Organisationen entfällt.

### — Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Für die Rechnungslegung gilt das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen gilt Folgendes:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert und Wertschriften des Umlaufvermögens zum Kurswert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Vorräte zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Finanzanlagen zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen

Alle Werte werden in Schweizer Franken angegeben.

### — Stetigkeit

2015 wurde der Kontenplan von Caritas Schweiz teilweise übernommen und die Gliederung der Jahresrechnung entsprechend angepasst. Daher ist die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren nur beschränkt gegeben.

## ***Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung der Caritas St. Gallen-Appenzell***

### ***St. Gallen***

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang der Caritas St. Gallen-Appenzell für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seite 14) keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG



Bruno Räss  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Roger Niklaus

St. Gallen, 17. Mai 2018

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

---

*PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen  
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Caritas St. Gallen-Appenzell und Regionalstelle St. Gallen**

Langgasse 13 | 9008 St. Gallen | Telefon: 071 577 50 10

**Caritas-Gewerbe St. Gallen**

Zürcherstrasse 45 | 9000 St. Gallen | Telefon: 071 220 13 10

**Caritas-Markt St. Gallen**

Langgasse 11 | 9008 St. Gallen | Telefon: 071 244 79 29

**Caritas-Markt Wil**

Bronschhoferstrasse 16a | 9500 Wil | Telefon: 071 911 72 45

**Kirchlicher Sozialdienst Buchs**

Schingasse 2 | 9470 Buchs | Telefon: 081 725 90 25

**Regionalstelle Sargans**

St. Gallerstrasse 16 | 7320 Sargans | Telefon: 081 725 90 20

**Regionalstelle Uznach**

Städtchen 27 | 8730 Uznach | Telefon: 055 285 14 60

**Spendenkonto:**

PC 90-155888-0

Bank IBAN: CH57 0078 1011 0356 4620 7

